

GEMEINSAME
RÖMISCH-KATHOLISCHE/
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KOMMISSION

DAS GEISTLICHE AMT IN DER KIRCHE

VERLAG BONIFATIUS-DRUCKEREI PADERBORN
VERLAG OTTO LEMBECK FRANKFURT AM MAIN

INHALT

A. Das geistliche Amt in der Kirche

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Gottes Heilswirken durch Jesus Christus im Heiligen Geist	
1.1 Das ein für allemal geschenkte Heil.	15
1.2 Die Vermittlung des Heils in der Geschichte	16
2. Das ordinierte Amt in der Kirche	
2.1 Apostolischer Ursprung und missionarische Offenheit	19
2.2 Christologische und pneumatologische Dimension.	20
2.3 Amt und Gemeinde	23
2.4 Die Funktion des Amtes	25
2.5 Sakramentalität der Ordination	29
2.6 Einmaligkeit der Ordination.	31
3. Das Amt in seinen verschiedenen Ausformungen	
3.1 Geschichtliche Entwicklung.	33
3.2 Die theologische Unterscheidung zwischen Episkopat und Presbyterat bzw. zwischen Bischof und Pfarrer	37
3.3 Lehramt und Lehrvollmacht.	39
3.4 Das Problem der apostolischen Sukzession.	42
3.5 Bischofsamt und Dienst an der universalen Einheit der Kirche.	46
4. Gegenseitige Anerkennung der Ämter	
4.1 Gegenwärtige Situation	50
4.2 Künftige Möglichkeiten	53
Mitglieder der Kommission	56

B. Dokumentation der Ordinationsliturgien

von Frieder Schulz

Einführung	57
Bibliographie der liturgischen Ordnungen	59
Synopse der Ordinationsliturgien	60
Hinweise zur Eigenart der Ordinationsliturgien	64
Haupttexte aus den lutherischen Ordinationsliturgien	66
Die Feier der Priesterweihe	84
Einführung in das parochiale Amt in den lutherischen Kirchen.	92
Einführung in das Amt der Episkope in den lutherischen Kirchen.	93
Die Feier der Bischofsweihe	95
Literaturhinweise zur Dokumentation der Ordinationsliturgien	101

C. Exkurse

1.

DIE ZULASSUNG DER FRAU ZUM AMT

von Hervé Legrand OP / John Vikström

1.	Der Standort der lutherischen Kirchen und der katholischen Kirche.	102
	Keine einheitliche Stellungnahme bei den Lutheranern	102
	Klare Absage in der katholischen Kirche, Frauen zu ordinieren, aber keine feierlich verbindliche Lehraussage in dieser Frage	104
	A. Die Norm	104
	B. Die lehrmäßigen Grundlagen der Norm.	105
	C. Die doktrinale Verbindlichkeit dieser Erklärung.	106
II.	Die wichtigsten theologischen Referenzen (Schrift, Tradition, Symbolik) für die Behandlung dieser Frage.	106
	A. Der Rückbezug auf die Schrift	107

1. Jesu Haltung in bezug auf die Frauen und ihren Dienst	107
2. Der paulinische Befund	108
3. Die Grenzen des Rekurses auf die Exegese	111
B. Der Rekurs auf die Tradition	112
1. Die Kontinuität des Gewohnheitsrechts bei den Katholiken	112
2. Die Anpassungsfähigkeit der Lutheraner in Fragen der institutionellen Ordnung	113
3. Die Schwierigkeiten, eindeutig und klar Geschichte und Tradition zu identifizieren	114
C. Die symbolische Repräsentation Christi in seinen Amtsträgern	115
III. Die Ordination von Frauen: Eine Frage, die weit über die Theologie des Amtes hinausreicht	
A. Stellenwert von Schrift und Tradition	118
B. Die Verbundenheit von Schöpfung und Eschatologie	119
C. Die Verbindung von Christologie und Pneumatologie im Amt	120
D. Die Verbundenheit von Ortskirche und Gesamtkirche oder der Stellenwert der Katholizität	121
E. Die Stellung der Jungfrau Maria in der Kirche	122
F. Der Stellenwert der Beziehung von Mann und Frau	122
G. Die historische Einwurzelung des Christentums.	123
H. Die theologische und pastorale Bedeutung	123
IV. Allgemeine Schlußfolgerungen	
1. Eine ernstzunehmende und noch lange andauernde Divergenz	124
2. Theologische Legitimationen, die sich noch entwickeln können.	125
3. Eine Frage, die zeigt, welche Bedeutung einem Dialog über die theologische Hermeneutik zukommt	126
4. Der Gegenstand des Amtes und die Person des Amtsträgers	126

2.

EIN MITTLER
von Yves Congar OP

Mittler	127
Alter Christus	128
Repraesentatio, gerere personam, in persona Christi	129
Bedeutung dieser Theologie	131
Schwierigkeiten, Einwände, Gefahren	132
Schluß	134